

Burkina Faso: Aus Sklaverei in Italiens Modewelt

Bassirou floh sein Land nach dem Coup, wurde in Libyen als Sklave misshandelt bis er es auf einem Boot nach Italien schaffte. Dort nahm er bei der Hilfsaktion Lai-Momo eine Ausbildung in der Lederverarbeitung an; für ihn ein neues Leben in einem neuen Land, Er war so akkurat, kreativ und motiviert, dass er von einem Mode Designer angestellt wurde. Jetzt träumt Bassirou von seinem eigenen Atelier, um seine Ideen und Schöpfungen mit Menschen in aller Welt zu teilen. 10.01.2018

Simbabwe: Der „höflichste Putsch aller Zeiten“

Der entmachtete Präsident Mugabe kann sich eines gut gepolsterten Ruhestandes erfreuen. Neben Villas und vollen Bezügen erhält das von Präsident Mnangagwa gewährte „Exit-Paket“ ein staatlich finanziertes Dienstbotenheer mit 6 Leibwächtern, eine Luxuskarosse und freie Langstreckenflüge 1. Klasse. Gegen seine Frau Grace und seine Söhne hat die Anti-Korruptionsbehörde Ermittlungen eingeleitet. Geprüft werden Graces Anhäufung von Ländereien in Mazowe und die dubiose Erlangung ihres Dokortitels. Die beiden Söhne müssen sich für illegalen Handel in Mineralien verantworten. 10.01.2018

Äthiopien: Rückzieher über Freilassung

Die Nachricht Anfang Januar, dass, zur Stärkung der Demokratie, alle politischen Gefangenen freigelassen werden sollten und das berüchtigte Gefangenenlager Maekelawi ein Museum werden sollte, überraschte die Bevölkerung. Seit 2016 wurden in regierungskritischen Protesten in den Regionen Oromia und Amhara Zehntausende zeitweise festgenommen. 2000 sollen weiterhin in Haft sein. Einige Tage später hieß es, Ministerpräsident Desalegn sei falsch zitiert worden. Nur Einzelfälle würden zwecks einer Freilassung überprüft. 09.01.2018

Uganda: Bischof weist Kritik an Kirchen zurück

In seiner Neujahrsansprache hat Präsident Museveni Kirchenführer und Kritiker attackiert, sie sollten Kommentare über Politik unterlassen. Erzbischof Lwanga aus Kampala verurteilte die Kritik an den Kirchen. Diese könnten nicht zu politischen Problemen schweigen. Die Beziehung zwischen Kirche und Staat ist in letzter Zeit angespannter geworden, seitdem es dem Dauerpräsident gelungen ist, durch eine Verfassungsänderung die Höchstaltersgrenze für den Präsidenten aufzuheben... 09.01.2018

Mali: Regierung zurückgetreten

Premier Maiga, der erst seit April im Amt ist, und sein ganzes Kabinett haben ihren Rücktritt eingereicht, gerade sieben Monate vor der Präsidentschaftswahl. Kein Grund wurde genannt. Man spekuliert, dass Maiga neuer Präsident werden möchte oder dass er den Platz für einen stärkeren Premier

freimacht, der Präsident Keita zur Wiederwahl verhilft. Maiga ist es nicht gelungen, den Versöhnungsprozess mit den Tuareg Gruppen im Norden zum Erfolg zu führen... 09.01.2018

Abschiebung aus Israel

In den nächsten drei Monaten will Israel bis zu 40.000 afrikanische Asylbewerber aus dem Land drängen. Wenn sie Flugticket und 3.500 Dollar Überbrückungsgeld nicht annehmen, bleibt ihnen nur das Gefängnis. Die Betroffenen, meist aus Eritrea und dem Sudan, könnten auch in ein Drittland gehen. Ruanda und Uganda dementieren, dass sie diesbezüglich ein Abkommen mit Israel unterzeichnet haben. Nur wenige Migranten haben in Israel einen Flüchtlingsstatus bekommen... 08.01.2018

Marokko: Not macht erfinderisch

200 Migranten haben es am Wochenende geschafft, den Grenzzaun von Marokko ins spanische Melilla und so in die EU zu stürmen. Früher wurden viele Flüchtlinge am meterhohen Zaun abgefangen. Jetzt benutzen sie Haken und mit Nägeln beschlagene Schuhe, die das Klettern erleichtern. 08.01.2018

Tansania: Regierung droht Kirchen

Die kritische Weihnachtspredigt des selbst ernannten Bischofs und Gründers einer Freikirche, Zachary Kakobe, dass das Land zu einem Einparteiensstaat abrutschen könnte, gab Anlass zu der Drohung. Wenn kirchliche Organisationen „Religion und Politik“ vermischen, könnte ihnen die Registrierung entzogen werden. Magufuli duldet wenig Kritik; er könnte seine Drohung wahr machen... 05.01.2018

Was bewegte Afrika in 2017?

In Gambia und Simbabwe stürzten Präsidenten, Jammeh nach 22, Mugabe nach 37 Jahren an der Macht. Andere Langzeitherrscher, wie Kabila (DR Kongo), Museveni (Uganda), Biya (Kamerun) und andere klammern sich noch an die Macht. In Kenia und Liberia gab es Chaos bei den Wahlen. Schwere Anschläge erschütterten Nigeria und Somalia. In Südafrika wurden Korruptionsskandale weiter aufgedeckt... 04.01.2018

Nigeria: Kirchenbesuch endet tödlich

Im Bezirk Ogba im überwiegend christlichen Süden des Landes wurden beim Verlassen der Kirche nach der Neujahrsmesse 17 Gläubige willkürlich erschossen und mehrere verletzt. Die Motive für die Tat und die Täter sind noch unklar... 04.01.2018

Weitere Nachrichten der Woche

[Libyen: Mittelmeer fordert erste Opfer in 2018](#)

[Ägypten: Heißluftballon abgestürzt](#)

[Simbabwe: Tödlicher Biss eines Krokodils](#)

[Südafrika: Schweres Zugunglück](#)

[Liberia: Ex-Fußballstar Weah wird Präsident](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.